



Ost-Europa-Takt – Verbesserung Schienenverkehrsverbindungen nach Polen und Tschechien

Offener Brief an:

Bundeskanzleramt

Staatsminister und Beauftragter der Bundesregierung für Ostdeutschland
Carsten Schneider
11012 Berlin

Auswärtiges Amt

Bundesministerin Annalena Baerbock
11013 Berlin

Bundesministerium für Digitales und Verkehr

Bundesminister Dr. Volker Wissing
Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Bundesministerium des Innern und für Heimat

Bundesministerin Nancy Faeser
Alt-Moabit 140
10557 Berlin

Bundesministerium der Verteidigung.

Bundesminister Boris Pistorius
Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Sehr geehrte Bundesministerinnen, sehr geehrte Bundesminister,

in der Riemser Erklärung¹ analysierten der Bundeskanzler und die Regierungschefinnen und Regierungschefs der ostdeutschen Bundesländer die Herausforderungen und Potentiale im Hinblick auf die weitere Entwicklung der ostdeutschen Länder. Vor dem Hintergrund des Strukturwandels, der enormen Belastungen infolge der Corona-Pandemie und der erheblichen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die gesamte Gesellschaft verfolgten sie zum einen das Ziel, die seit der friedlichen Revolution nunmehr positive Entwicklung dahingehend zu unterstützen, dass Ostdeutschland bei den Schlüsseltechnologien zum Vorreiter zukunftsreicher Innovationen wird. Zudem wird Ostdeutschland als Bindeglied zwischen Ost- und Westeuropa eine europaweite wirtschaftliche und logistische Schlüsselrolle beigemessen. Um den Herausforderungen Rechnung zu tragen und die Potentiale zu

¹ Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland Regierungschefinnen und Regierungschefs der ostdeutschen Länder (13. Juni 2022): Riemser Erklärung. Ostdeutschland – Potentiale und Herausforderungen 2022.

erschließen, geben die in der „gemeinsamen Agenda von Bund und ostdeutschen Ländern für Ostdeutschland“ zusammengeführten Handlungsfelder den entscheidenden strategischen Rahmen für die weitere Entwicklung vor. Damit wird auch diversen Vereinbarungen gemäß Koalitionsvertrag entsprochen.²

Wir, die Unterzeichner, repräsentieren auf kommunaler Ebene den deutschen Teil der gesamten Grenzregion zu unseren Nachbarstaaten Polen und Tschechien und begrüßen die in der Riemser Erklärung enthaltenen Aussagen und Schlussfolgerungen – insbesondere im Hinblick auf die erkannte „europaweite wirtschaftliche und logistische Schlüsselrolle“.

Spätestens mit dem Beitritt von Polen und Tschechien zur EU begann die enorme Zunahme an grenzübergreifenden Verflechtungen. Dieser Prozess hält weiter an und erstreckt sich - allein hier im direkten Grenzgebiet - über die Berufspendler hinaus auf alle gesellschaftlichen Bereiche, beispielhaft seien Wohnen, Bildung und Erziehung, Gesundheitswesen, Handel, Kultur, Sport, Tourismus und Erholung genannt. Ausdruck dessen waren die kilometerlangen Staus an den Grenzen im Zusammenhang mit den Grenzschießungen zu Beginn der Corona-Pandemie. In jüngster Zeit kamen die aus dem russischen Angriffskrieg erwachsenen Transportbedarfe hinzu, z.B. Flüchtlingsbewegungen, Transporte von fossilen Energieträgern oder Getreide. Dies führte auch deutlich vor Augen, dass diese Verflechtungen eine gesamtstaatliche Relevanz besitzen.

Wir greifen somit das in der gemeinsamen Agenda an erster Stelle benannte Handlungsfeld zum Ausbau der Schienenverkehrsverbindungen nach Polen und Tschechien auf, das unseres Erachtens ein zentrales Element auch für die Erreichung weiterer der angestrebten Ziele darstellt.

Mit der Verbesserung des grenzübergreifenden Schienennetzes inklusive der nicht durch das Europäische TEN-V-Korridornetz abgedeckten Verbindungen wird nicht nur den Erfordernissen aus dem Klimaschutz Rechnung getragen. Die hierdurch erreichbare zusätzliche Kapazität und attraktivere Mobilität dienen auch der Versorgungssicherheit (u.a. im Hinblick auf Energieträger, Nahrungsmittel, sonstige Lieferketten) und der Verbesserung von Standortfaktoren. Diese Bedeutung kommt allen grenzübergreifenden (sowohl als „regional“ als auch als „international“ eingestuft) Schienenverkehrsverbindungen zu, einschließlich denen zwischen Bayern und Tschechien.

Wir regen somit an, dem Handlungsfeld „Ausbau der Schienenverkehrsverbindungen nach Polen und Tschechien“ Priorität einzuräumen, und ihm - aufgrund seiner Komplexität und der ihm innewohnenden zeitaufwändigen Planungsphase – schnellstmöglich ressortübergreifend abgestimmte Aufmerksamkeit zu schenken.

Wir bieten an, Sie hierbei nach Kräften zu unterstützen und bei der Umsetzung der Agenda aktiv mitzuwirken, z.B. indem wir gemeinsam mit Ihnen die regionalen und nationalen Bedarfe, Herausforderungen und Potenziale grenzübergreifender Schieneninfrastrukturen im Sinne der „europaweiten wirtschaftlichen und logistischen Schlüsselrolle“ oder in Bezug auf flankierende Effekte zu anderen Handlungsfeldern erörtern und Handlungsoptionen ableiten.

Wir danken Ihnen für die Aufnahme unseres Anliegens und stehen Ihnen über den oben genannten zentralen Kontakt für die Abstimmung weiterer Schritte gern zur Verfügung.

Hochachtungsvoll,

² Koalitionsvertrag zwischen SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP (2021): Mehr Fortschritt wagen. Bündnis für Freiheit, Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Euroregion POMERANIA

Kommunalgemeinschaft Europaregion
POMERANIA e.V.

Andrea Gronwald
Geschäftsführerin



Euroregion PRO EUROPA VIADRINA

Mittlere Oder e.V.

Toralf Schiwietz
Geschäftsführer



Euroregion Spree-Neiße-Bober

Euroregion Spree-Neiße-Bober e.V.

Carsten Jacob
Geschäftsführer



Euroregion Neiße-Nisa-Nysa

Euroregion Neisse e.V.

Markus Köhler
Geschäftsführer



Euroregion Elbe – Labe

Kommunalgemeinschaft Euroregion
Oberes Elbtal/Osterzgebirge e. V.

Rüdiger Kubsch
Geschäftsführer



Euroregion Erzgebirge

Euroregion Erzgebirge e.V.

Elke Zepak
Geschäftsführerin



EUREGIO EGRENSIS

EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft
Sachsen/Thüringen

Steffen Schönicke
Geschäftsführer



EUREGIO EGRENSIS
Arbeitsgemeinschaft Bayern

Harald Ehm
Geschäftsführer



EUREGIO Bayerischer Wald - Böhmerwald - Unterer Inn

EUREGIO Bayerischer Wald -
Böhmerwald - Unterer Inn e. V.

Kaspar Sammer
Geschäftsführer



**Nachrichtlich an: Verkehrsminister der Bundesländer Mecklenburg-Vorpommern,
Berlin, Brandenburg, Sachsen, Thüringen, Bayern**

Kontakt und Rückfragen:

EUREGIO EGRENSIS Arbeitsgemeinschaft Sachsen/Thüringen e. V.
Weststraße 13; D-08523 Plauen
Tel.: 03741-128 6463
Mail: info@euroregioegrensis.de / www.euroregioegrensis.de

Löcknitz / Frankfurt (Oder) / Guben / Zittau / Dresden / Freiberg / Plauen / Marktredwitz / Freyung

01. März 2023